

EINFÜHRUNG VON SMART METER HINTERGRUND. TECHNIK. ORIENTIERUNGSHILFE

WARUM WERDEN SMART METER EINGEFÜHRT?

Das Stichwort „Energiewende“ steht für den Ausbau und die Nutzung regenerativer Energien (z.B. Sonne und Wind), die Abkehr von fossilen Energieträgern wie Kohle und Erdgas und den Ausstieg aus der Kernenergie. Die Energiewende beschreibt den Weg zu einer sicheren, sauberen und zukunftsfähigen Energieversorgung.

Was bedeutet das in der Praxis? Sonne und Wind stehen nicht rund um die Uhr zur Verfügung. Auf diese Tatsache müssen unsere Stromnetze in Zukunft reagieren. Stromangebot und -nachfrage müssen deshalb besser aufeinander abgestimmt werden. Ziel ist eine Einsparung durch Lastverlagerung: Hohe Stromverbräuche sollten zukünftig in Zeiten verlagert werden, in denen wenig Strom verbraucht, aber viel Strom produziert wird. Damit eine solche Lastverlagerung funktioniert, braucht man intelligente Stromzähler als „smarte“ Schnittstelle zum intelligenten Stromnetz, dem Smart Grid. Parallel zum Aufbau dieses Stromnetzes entsteht ein virtuelles Datennetz. Darüber werden die Informationen bereitgestellt, mit denen sich das Stromnetz optimal steuern lässt.

DAS ENERGIENETZ DER ZUKUNFT: WAS SIND SMART METER?

In Deutschland hat sich der englische Begriff „Smart Meter“ als Synonym für „intelligente, elektronische Zähler“ etabliert.

Grundsätzlich werden zwei Formen von Smart Metern unterschieden: die „moderne Messeinrichtung“ (mME) und das „intelligente Messsystem“ (iMSys). Beide Smart Meter-Typen ermöglichen eine genauere Analyse der Verbrauchsdaten als die alten, analogen Zähler.



Aus alt mach neu: links analoger Ferraris-Zähler, Mitte moderne Messeinrichtung, rechts intelligentes Messsystem

„Intelligente Messsysteme“ verfügen – im Gegensatz zu modernen Messeinrichtungen – über ein Kommunikationsmodul, das Smart-Meter-Gateway. Diese übermitteln die Verbrauchsdaten automatisch an den zuständigen Energieversorger. Das manuelle Ablesen der Verbrauchsdaten für den Energieversorger ist dann nicht mehr erforderlich. iMSys sind ein zentraler Baustein in der Digitalisierung der Energiewende und ermöglichen die Nutzung detaillierter Verbrauchsdaten. Um Datenschutz und Datensicherheit zu gewährleisten, gelten für Smart Meter höchste Sicherheitsstandards.

WAS BEDEUTET DAS FÜR MICH?

Die Einführung von Smart Meter ist ein wichtiger Schritt, damit die Energiewende gelingt. Als Ihr Energieversorger sind wir Ansprechpartner beim Einbau und Betrieb des Smart Meters. Wir erläutern Ihnen, welchen Zählertyp Sie bekommen, beantworten Fragen zu Kosten und Leistungen und informieren Sie über den Tag des Einbaus.

Welcher Smart-Meter-Typ eingebaut wird, hängt von Ihrem Strom-Jahresverbrauch ab. Die meisten Haushalte werden in Zukunft eine mME bekommen; Gewerbebetriebe und Erzeuger bekommen aufgrund ihres weitaus höheren Verbrauchs i.d.R. ein iMSys.

UNTERSCHIEDUNG DER STROMZÄHLER

	Ferraris-Zähler	Moderne Messeinrichtung (mME)	Intelligentes Messsystem (iMSys)	Kommunikationseinheit = Smart Meter Gateway (SMG)
Zählertyp	analoger Zähler	digitaler Zähler ohne Kommunikationseinheit	digitaler Zähler mit Kommunikationseinheit	Kommunikationsschnittstelle
Funktionen des Zählers	aktueller Zählerstand	<ul style="list-style-type: none"> ▶ aktueller Zählerstand ▶ gespeicherte Werte tages-/wochen-/monats-/jahresgenau ▶ 2 Jahre im Rückblick <p>↔ aufrüstbar mit einer Kommunikationseinheit zum iMSys</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ aktueller Zählerstand ▶ gespeicherte Werte viertelstundengenau abrufbar in: Tages-/Wochen-/Monats-/Jahresanzeige 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schnittstelle zwischen Zähler und Kommunikationsnetz ▶ kann ein oder mehrere Zähler anbinden ▶ automatische Datenübertragung zum Messstellenbetreiber
Zuständig für Einbau, Messung und technischen Betrieb	örtlicher Netzbetreiber als Messstellenbetreiber	grundzuständiger Messstellenbetreiber (i.d.R. örtlicher Netzbetreiber) oder ein vom Verbraucher beauftragter Messstellenbetreiber	grundzuständiger Messstellenbetreiber (i.d.R. örtlicher Netzbetreiber) oder ein vom Verbraucher beauftragter Messstellenbetreiber	Smart-Meter-Gateway-Administrator: entweder der grundzuständige Messstellenbetreiber oder ein wettbewerbles Unternehmen

Quelle: Bundesnetzagentur

Ab 2017 werden alle deutschen Stromzähler schrittweise durch Smart Meter ersetzt. Am 2. September 2016 trat dazu das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ in Kraft. Damit beginnt für Deutschland der sog. Rollout des Smart Meters. Die gesamte Umstellung der analogen elektromechanischen (Ferraris-)Stromzähler auf digitale Smart Meter soll bis zum Jahr 2032 in allen Gebäuden in Deutschland erfolgen.

Die Einführung von Smart Metern ist eine Herausforderung für uns alle – für die Stadtwerke Lünen und für unsere Kunden. Sie hält die Chance bereit, deutschlandweit eine effiziente und umweltschonende Energieversorgung aufzubauen. Wir finden: Ein Schritt, der sich lohnt!

Haben Sie Fragen zu Ihrem Smart Meter? Wir stehen Ihnen als zuverlässiger Partner gerne zur Seite. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.SWL24.de/smartmeter und hier im Flyer auf den nächsten Seiten mit den wichtigsten Fragen & Antworten.

WIR BERATEN SIE GERNE
Rufen Sie uns einfach an. SWL-Kundenzentrum: 02306 / 707-3000

FAQ

DIE WICHTIGSTEN FRAGEN & ANTWORTEN

► **Smart Meter, Rollout, moderne Messeinrichtung, intelligente Messeinrichtung, digitaler Zähler, Messstellenbetreiber ... – so viele neue Begriffe, was bedeuten sie?**

In der Tat, mit der neuen Technik kommt viel auf uns zu. Rollout bedeutet nichts anderes als der vom Gesetzgeber vorgegebene Start zum Austausch der bisherigen Standardstromzähler bis 2032, und zwar deutschlandweit. Zuständig und verantwortlich ist dafür in der Regel der jeweilige Messstellenbetreiber. Für Lünen ist das der grundzuständige Messstellenbetreiber der Stadtwerke Lünen. Der Gesetzgeber räumt jedoch jedem Netzkunden das Recht ein, auch einen fremden Messstellenbetreiber zu beauftragen. Der Messstellenbetreiber hat u.a. die Aufgabe, Zähler abzulesen, zu prüfen und nach ihrem abgelaufenen Turnus zu wechseln. Das heißt, dem Messstellenbetreiber muss für seine Tätigkeiten der Zugang zum Zähler, meist die Wohnung, ermöglicht werden.

Smart Meter sind digitale, also elektronische Stromzähler. Hier gibt es zwei Varianten: a) die moderne Messeinrichtung (mME) und b) die intelligente Messeinrichtung (iMSys). Die beiden Varianten unterscheiden sich in ihrer technischen Ausstattung und Funktion.

► **Was genau ist eine moderne Messeinrichtung?**



Die moderne Messeinrichtung (mME) ist ein digitaler Zähler mit einem mehrzeiligen Display, der den Stromverbrauch in Echtzeit erfassen kann, und versteht sich als Basisversion der neuen digitalen Zähler. Gegenüber früher 12 Monaten kann die mME nun die Zählerstände tagesgenau rollierend über 24 Monate speichern. Über das mehrzeilige Display lässt sich so jederzeit der aktuelle Zählerstand und nach Eingabe der persönlichen Identifikationsnummer (PIN) die aktuell genutzte Leistung ablesen. Ebenso können die Zählerstände der letzten 24 Monate sowie Verbräuche für vorgegebene Zeitintervalle auf dem Display abgelesen werden. Für die Anzeige der persönlichen Daten ist immer die Eingabe der PIN erforderlich. Die Bedienung der mME erfolgt mittels einer handelsüblichen LED-Taschenlampe über eine optische Schnittstelle am Zähler oder einer Aufruftaste.

Wie beim Standardstromzähler muss der Zählerstand auch weiterhin vom Messstellenbetreiber oder Kunden abgelesen werden. Da eine mME im Gegensatz zum iMSys kein Kommunikationsmodul besitzt, können die Messwerte nicht übertragen werden. Eine Steuerung des Zählers von außen ist ebenfalls nicht möglich.

Die mME sind vom Gesetzgeber als Grundlage zur erfolgreichen Umsetzung der „Digitalisierung der Energiewende“ vorgesehen und bilden damit die Vorstufe zu den iMSys.

► **Was ist ein intelligentes Messsystem?**

Das iMSys besteht aus der mME und einem zusätzlichen Gateway. Das Gateway (in der Abbildung das blaue Kästchen) ist ein Kommunikationsmodul, das in Echtzeit Verbrauchswerte an den Energieversorger übermitteln kann und / oder in die Wohnung der Verbraucher. So lässt sich der eigene Verbrauch visualisieren und damit besser kontrollieren, denn es hilft aufzuzeigen, wann man am meisten Energie verbraucht hat und wo ggf. Stromfresser lauern.

Dadurch wird das Energieverbrauchsverhalten für den Kunden ähnlich transparent wie bei Telekommunikationsunternehmen, die den Kunden jederzeit über den aktuellen Stand von Freiminuten oder das verbrauchte



Datenvolumen informieren können. Gleichzeitig kann der Stromversorger mit Hilfe der genaueren Messung das Stromnetz besser steuern und langfristig Lastverschiebungspotenziale gemeinsam mit dem Kunden identifizieren. iMSys sind vor allem bei Großverbrauchern sowie Haushalten mit einer Erzeugungsanlage (z.B. Photovoltaik, Wärmepumpe oder Mini-BHKWs) sinnvoll.

Das iMSys hat den Vorteil, dass Zählerstände jederzeit digital zur Verfügung gestellt und zur Verbrauchsabrechnung genutzt werden können. Das heißt, mit dem iMSys besteht die Möglichkeit, theoretisch auch kleinere Zeitintervalle mit unterschiedlichen Preisen abzurechnen.

► **So richtig kann ich mir immer noch nicht vorstellen, was ein digitaler Zähler ist. Wo kann ich mir das einmal ansehen?**

An einer Modellwand im SWL-Kundenzentrum zeigen wir Ihnen den alten und neuen Zähler im Vergleich, erklären Ihnen die wichtigsten Neuerungen und Funktionalitäten, und natürlich können Sie alle Fragen stellen, die Sie beschäftigen. Sie müssen sich nicht extra anmelden. Kommen Sie einfach ins SWL-Kundenzentrum.

SWL-Kundenzentrum
Borker Str. 56–58
44534 Lünen

Öffnungszeiten:
Mo. – Mi. und Fr. 8.00 – 15.30 Uhr
Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr



► Welche Möglichkeiten bietet der Einsatz moderner und intelligenter Messeinrichtungen?

Durch mME und iMSys erhalten Sie einen besseren Überblick über Ihren Stromverbrauch. Dies führt zu einem bewussteren Umgang mit Energie, wodurch Sie die Möglichkeit haben, Ihre Energieversorgung effizienter zu gestalten.

Während die mME die Verbrauchswerte der letzten 24 Monate in einer einfachen Übersicht anzeigt, zeigen iMSys Ihnen ganz genau, wie viel Energie Sie verbrauchen. iMSys senden zusätzlich stichtagsbezogene Zählerstände an den Energieversorger, sodass es keine manuelle Ablesungen oder geschätzte Rechnungen mehr gibt. Mit Ihrer neuen Messeinrichtung werden Sie immer in der Lage sein, den Überblick über Ihren Stromverbrauch zu behalten. Wenn Sie ein iMSys haben, kann Ihnen eine Verbrauchsvualisierung helfen, einen exakten Überblick zu bekommen und Ihren Verbrauch auf dieser Grundlage zu analysieren.

Netzbetreiber können dank iMSys ihr Stromnetz sicherer und effizienter betreiben und Stromlieferanten können bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen wie zeit- und lastvariable Tarife, Apps zum Stromsparen oder eine intelligente Haussteuerung anbieten, die dem Stromkunden zugutekommt.

Bei einem Blick in die etwas weitere Zukunft werden die neuen iMSys Ihnen ermöglichen, schaltbare Verbraucher (z.B. Elektroautos), Erzeuger und Speicher flexibel zu nutzen. Somit können Sie Ihr Haus auf Basis von Energieverbräuchen und -preisen automatisieren (Stichwort „Smart Home“). Vorstellbar ist, dass sich die Spülmaschine oder das Elektroauto im Tagesverlauf automatisch einschaltet oder auflädt, wenn der Strom günstig ist.

► Was bringt der Rollout für Deutschland?

Deutschland steht vor einer Neuausrichtung des Energiemarktes. Zentrale Herausforderung unserer Stromnetze ist es nicht nur, Ihnen jederzeit Strom in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen, sondern dabei auch ein Gleichgewicht zwischen Einspeisung und Verbrauch zu wahren. Ein Stromnetz funktioniert nur, wenn so viel eingespeist wie verbraucht wird. Mit der Zunahme der Nutzung regenerativer Energien z.B. aus Sonne und Wind ist dies nicht mehr so einfach möglich. Strom wird erzeugt, wenn der Wind weht oder die Sonne scheint, unabhängig davon, ob zum gleichen Zeitpunkt eine entsprechende Nachfrage besteht oder nicht. Um diese Herausforderung meistern zu können, muss unser Stromnetz intelligenter werden. Die Einführung intelligenter Stromzähler ist ein Baustein auf dem Weg zum intelligenten Stromnetz der Zukunft, dem sog. Smart Grid, und auch hin zu einer kohlenstoffärmeren Zukunft.

Neben der aktiven Steuerung der Energieeinspeisung in das Stromnetz gibt es weitere wesentliche Vorteile: Zum einen erhalten Kunden eine Rückmeldung zu ihrem Verbrauchsverhalten. Dies soll zu energiesparendem Verhalten motivieren. Zum anderen können Verbraucher zukünftig Stromlieferverträge abschließen, die besser zu ihrem individuellen Verbrauchsverhalten passen und dadurch günstiger sind. Auch Tarife mit wirtschaftlichen Anreizen zu Verbrauchsverlagerungen sind möglich (sog. variable Tarife). Darüber hinaus machen iMSys eine Vor-Ort-Ablesung entbehrlich und sparen so für alle Seiten Zeit und Geld.

► Werden mME nur in Deutschland eingebaut?

Nein, mME werden auch in anderen Ländern der Europäischen Union eingebaut. Bisher haben z.B. Österreich, Großbritannien, Schweden und die Niederlande Smart Meter eingeführt. In den meisten anderen EU-Ländern werden Smart Meter derzeit ausgerollt.

► Bei wem werden mME eingebaut?

mME werden grundsätzlich bei allen Stromkunden mit einem Stromverbrauch von bis zu 6.000 Kilowattstunden pro Jahr eingebaut. Als Grundlage des Jahresverbrauchs dient der durchschnittliche Verbrauch der letzten drei Jahre. Der durchschnittliche 4-Personen-Haushalt in Deutschland verbraucht ca. 3.500 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

► Wann baut die SWL die mME ein?

Wir beginnen im ersten Halbjahr 2018 mit dem Einbau von mME bei Bestandsanlagen. Der Rollout wird bis Ende des Jahres 2032 abgeschlossen sein. In diesem Zeitfenster werden in unserem Netzgebiet bei mehr als 45.000 Stromkunden die Zähler ausgetauscht. Dieser Zeitplan ist vom Gesetzgeber im „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“, das im September 2016 in Kraft getreten ist, festgelegt. Wenn der Zähler bei Ihnen ausgetauscht wird, werden wir Sie vorher anschreiben (→ mehr Infos siehe Kapitel „Mein neuer Zähler“).

► Mein Verbrauch schwankt sehr stark. Wie wird ermittelt, ob ich eine mME oder ein iMSys erhalte?

In diesem Fall wird bei Ihnen der Mittelwert des Verbrauchs der letzten drei Jahre als Berechnungsgrundlage verwendet.

► Kann ich den Einbau mME oder eines iMSys ablehnen?

Nein, der Einbau ist gesetzlich vorgeschrieben.

► Betrifft der Smart Meter-Rollout auch Gaszähler?

Nein, das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende fordert nur für Strom mME und iMSys. Zukünftig wird aber auch die Einbindung der Gaszähler möglich sein. Die hierfür notwendige Technik ist heute jedoch noch nicht verfügbar.

Wenn Sie möchten, dass Ihr Gaszähler auch fernausgelesen wird und Sie ein iMSys bei sich installiert haben, ist es grundsätzlich möglich, den Gaszähler auch über das Gateway an die Fernauslesung anbinden zu lassen. Hierzu ist ggf. ein Wechsel des Gaszählers oder die Erweiterung mit einem zusätzlichen Modul erforderlich.

► Hilft mir der neue Zähler dabei, Geld zu sparen?

Intelligente Zähler machen es uns leichter, ein Bewusstsein für solche Situationen zu identifizieren, in denen wir viel Energie verbrauchen. Dadurch eröffnet sich die Möglichkeit, Änderungen in unserem Verbraucherverhalten vorzunehmen. Ein Beispiel hierfür ist der Austausch alter Elektrogeräte. Wenn Sie die Informationen, die Ihnen auf dem Display des Zählers oder in einer Visualisierung angezeigt werden, nutzen, können Sie Ihren Energieverbrauch und somit Ihre Energiekosten senken. Ob tatsächlich ein Einspareffekt eintritt, hängt von dem individuellen Verhalten des Nutzers ab.

► **Woraus bestehen mME und wie unterscheiden sie sich von herkömmlichen Zählern?**

Als mME werden digitale Stromzähler bezeichnet, die im Wesentlichen aus einem elektronischen Messwerk, einem Speicher und einer digitalen Anzeige bestehen. mME können tages-, wochen-, monats- und jahresbezogene Stromverbrauchswerte für die letzten 24 Monate anzeigen und veranschaulichen den Stromverbrauch somit besser als die bisherigen Zähler. Denn die bisherigen Zähler, die sog. Ferraris-Zähler, sind analoge elektromechanische Zähler mit einem Rollenzählwerk. mME senden wie auch die alten Zähler keine Zählerstände, da sie keine kommunikative Anbindung nach außen oder in die Wohnung haben. Deshalb wird nach wie vor der Zählerstand durch den Energieversorger oder den Kunden abgelesen.

► **Was ist der Unterschied zwischen einer mME und einem iMSys?**

iMSys bestehen aus einer mME und einem Kommunikationsmodul (Gateway). Diese bilden zusammen eine Kommunikationseinheit. Diese Einheit stellt auch den wesentlichen Unterschied zur mME dar. iMSys sind hierdurch in der Lage, wichtige Netz- und Verbrauchswerte zu erfassen und an den Energielieferanten und / oder in die Wohnung zu übermitteln. Die Datenübertragung erfolgt hierbei verschlüsselt über eine gesicherte Datenverbindung.

► **Was messen mME und iMSys und wie genau sind sie wirklich?**

mME und iMSys messen den Stromverbrauch aller elektrischen Geräte Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung. Hierbei unterliegen sie der strengen Überwachung der deutschen Eichbehörde. So wird sichergestellt, dass die verbrauchten Strommengen auch korrekt gemessen und abgerechnet werden können. Diese sorgen für eine einheitlich hohe Messqualität.

► **Sind mME geeicht?**

Nein, die mME sind nicht mehr im ursprünglichen Sinne geeicht. Statt einer Eichung erhalten die neuen Zähler eine MID-Zulassung.

► **Zeigen mME den Verbrauch meiner elektrischen Geräte an?**

Nein, mME zeigen nur den gesamten Stromverbrauch aller elektrischen Geräte Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung an.

► **Muss für den Einbau des Smart Meters oder des Displays gebohrt werden oder werden dadurch große Veränderungen innerhalb des Hauses oder der Wohnung vorgenommen?**

Nein. Für den Einbau der neuen Zähler muss in der Regel keine bauliche Veränderung der Hausanlage vorgenommen werden. Sollten doch Anpassungen nötig sein, besprechen wir diese mit Ihnen.

► **Benötige ich für die mME einen Internetzugang?**

Nein, Sie benötigen keinen Internetzugang für eine mME.

► **Verbrauchen die neuen Zähler Strom? Und muss ich den Eigenverbrauch bezahlen?**

Es ist gesetzlich geregelt, dass die neuen Zähler nicht mehr Strom verbrauchen dürfen als die alten Zähler. Sowohl der Eigenverbrauch des Zählers als auch des Gateways bei iMSys werden nicht erfasst und somit dem Anschlussnehmer auch nicht in Rechnung gestellt.

► **Geht von mME oder iMSys eine Gesundheitsgefährdung (Strahlenbelastung) aus?**

Wie bei allen elektrischen Geräten haben auch mME und iMSys elektrische und magnetische Felder. Die gesetzlichen Grenzwerte werden deutlich unterschritten, sodass von den neuen Zählern keine Gesundheitsgefährdung ausgeht. Aktuelle Studien belegen, dass die Funkstrahlung vergleichbar ist mit der eines Handys, drahtlosen Babyphones oder einer Wetterstation. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Messeinrichtungen in der Regel im Keller verbaut werden und somit weit vom Körper entfernt sind.

► **Welche Daten speichern mME?**

Die mME speichern im Gerät Daten zu Ihrem Stromverbrauch. Neben dem aktuellen Zählerstand speichern mME auch tages-, wochen-, monats- und jahresbezogene Stromverbrauchswerte für die letzten 24 Monate. Es werden keine persönlichen Informationen wie Ihren Namen, Anschrift oder Bankkonto gespeichert, die Sie identifizieren könnten.

► **Werden bei mME meine Zählerdaten ständig an Dritte weitergeleitet?**

Nein, die mME wird wie die bisherigen Zähler auch nur einmal jährlich abgelesen. Die Ablesung erfolgt durch einen von uns beauftragten Ableser oder nach unserer Aufforderung durch Sie selbst. Die Zählerstände werden Ihrem Netzbetreiber und Ihrem Stromlieferanten zur Abrechnung übergeben.

► **Wie sicher sind die neuen Zähler? Können sie zum Beispiel durch Hacker manipuliert werden?**

mME sind wie die heutigen Zähler nicht an ein Kommunikationsnetz angebunden. Es ist also unmöglich, darauf von außen zuzugreifen. Ihre historischen Verbrauchswerte an der mME sind außerdem mit einer zählerspezifischen PIN geschützt. Die wichtigsten Informationen erhalten Sie aber auch ohne PIN-Eingabe: So sind die Zählerstände in der ersten Zeile des Displays sichtbar (Lieferung, Bezug, HT/NT rollieren im Display). Nach Eingabe der PIN wird die zweite Zeile im Display mit den Historienwerten der vergangenen 24 Monate und der Momentanleistung sichtbar.

Allerhöchste Sicherheitsstandards gelten ebenso für das Gateway des iMSys, das vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach dem sog. „BSI-Schutzprofil“ zertifiziert wird. So werden bestimmte Sicherheitsmerkmale bereits bei der Produktion im Gerät hinterlegt, was den Zugriff Unberechtigter vermeiden soll. Der angewandte Sicherheitsstandard und die Datenverschlüsselung des Gateways liegen höher als der Standard beim Onlinebanking.

Grundsätzlich werden Daten nur anonymisiert übertragen, sodass lediglich Verbrauchsprofile sichtbar werden, aber keine Beziehung zu Personen hergestellt werden können. Die Stromverbrauchsdaten lassen weniger Rückschlüsse auf persönliche Vorlieben oder Verhaltensweisen zu als beispielsweise der Einsatz von Kreditkarten, Kundenkarten oder Online-Einkäufen.

► **Wie werden Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet?**

Datenschutz und Datensicherheit sollen durch den „Privacy by Design“-Ansatz der neuen Technik gewährleistet sein. „Privacy by Design“ bedeutet, dass die Technik per Definition nur eingeschränkte Funktionen zulässt. So können beispielweise Messstellenbetreiber nur Absender (z.B. Haushaltskunden) und Empfänger (z.B. Stromlieferant) von Daten erkennen, ihr Inhalt (z.B. Strommenge) ist jedoch verschlüsselt. Der „Privacy by Design“-Ansatz ist mit einem Briefverteilzentrum vergleichbar, bei dem Absender und Empfänger bekannt sind, der Briefinhalt jedoch verschlossen bleibt.

Den „gläsernen Kunden“ wird es auch in Zukunft nicht geben. Es werden nur die Daten erfasst, die für die Erfüllung der Stromlieferung nötig sind. So schreibt es das Bundesdatenschutzgesetz vor. Wir handeln nach dem Grundsatz: „So wenig Daten wie möglich, so viel Daten wie nötig“.

Der Datenschutzstandard ist höher als der Standard beim Onlinebanking und vergleichbar mit dem Sicherheitsstandard des Chips auf dem Personalausweis.

► **Wer hat Zugriff auf die Daten der mME?**

Der Zählerstand kann durch uns oder Sie abgelesen werden und dient als Grundlage für die jährliche Stromabrechnung. Das heißt, wir als Ihr Stromlieferant erhalten nur Ihren aktuellen Zählerstand. Auf die gespeicherten Daten zu tages-, wochen-, monats- und jahresbezogenen Stromverbrauchswerten für die letzten 24 Monate haben nur Sie über Ihre persönliche PIN Zugriff.

► **Welche Daten speichern iMSys? Wer hat Zugriff auf meine Daten und wie werden sie genutzt?**

Ihr iMSys speichert Informationen über Ihren Stromverbrauch. Er speichert jedoch keine persönlichen Informationen, die Sie identifizieren können wie Ihren Namen, Ihre Anschrift oder Ihr Bankkonto. Alle Informationen über Ihren Energieverbrauch sind streng geschützt. Es sind Ihre Daten – Sie können jederzeit Ihre Meinung ändern und entscheiden:

- ob Sie Ihre Daten über Ihren Energieverbrauch mit anderen Marktteilnehmern teilen möchten, wie zum Beispiel mit Anbietern von Direktvermarktung oder Visualisierungsportalen,
- oder ob Ihr Lieferant Ihre Zählerstände für Vertriebs- und Marketingzwecke verwenden darf.

Nur Ihr Messstellenbetreiber, Ihr Netzbetreiber und Ihr Lieferant haben Zugriff auf Ihre Daten und werden diese ohne Ihre Zustimmung nicht mit Dritten teilen. Ihr Energielieferant kann die Informationen auf Ihren Wunsch hin zum Beispiel nutzen, um Ihnen eine maßgeschneiderte Energieeffizienzberatung zu geben und seinen Service zu verbessern, einschließlich der Genauigkeit Ihrer Abrechnung. Aber immer nur dann, wenn Sie ihm die Erlaubnis dafür erteilt haben.

► **Ich bin Vermieter / Verwalter. Kann ich mit Hilfe von iMSys jetzt den Verbrauch meiner Mieter kontrollieren?**

Nein. Besonders die Möglichkeiten zur Verbrauchskontrolle wie Display, App oder Internetportal sind dem Anschlussnutzer (= Mieter / Kunde) der jeweiligen Verbrauchsstelle vorbehalten. Ausschließlich er kann seinen eigenen Verbrauch einsehen, nur der aktuelle Zählerstand ist am Zähler sichtbar.

► **Wie soll das geschaffene Sicherheitsniveau auch künftig gewährleistet werden?**

iMSys müssen dem technischen Fortschritt der kommenden Jahre angepasst werden, um dauerhaft einen Datenschutz- und Datensicherheitsstandard gewährleisten zu können. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) trägt kontinuierlich Informationen von Herstellern und Anwendern über bekannt gewordene Sicherheitslücken zusammen, wertet diese aus und entwickelt die Sicherheitsstandards stetig weiter. Die Gateways der iMSys können auf dieser Basis kontinuierlich durch Updates sicherer gehalten werden.

► **Kann mein Energieversorger meinen Strom aus der Ferne abschalten, wenn ich ein iMSys besitze?**

Für Stromabschaltungen gelten besondere Regelungen gemäß der Grundversorgungsverordnung (GVV). Wenn Sie ein iMSys haben, ist eine Abschaltung aus der Ferne nur möglich, wenn das iMSys um einen sog. „Breaker“ erweitert wird. Standardmäßig sind am iMSys keine Breaker verbaut.

MEIN NEUER ZÄHLER

► **Wie erfahre ich von dem Einbau einer mME?**

Vor Einbau der mME erhalten Sie zwei Informationsschreiben. Das erste Schreiben erhalten Sie mindestens drei Monate vor dem Einbau und informiert Sie darüber, dass Ihr vorhandener Zähler durch eine mME ersetzt wird. Im zweiten Schreiben informieren wir Sie mit mindestens zwei Wochen Vorlauf über den Einbautermin. Passt der Terminvorschlag nicht, können Sie diesen einmal ändern.

► **Wer ist für den Einbau, Ablesung, Betrieb, Wartung und Ausbau der mME zuständig?**

Hierfür ist der grundzuständige Messstellenbetreiber zuständig. Dies ist in der Regel der örtliche Netzbetreiber. Für Lünen ist der grundzuständige Messstellenbetreiber die Stadtwerke Lünen GmbH.

► **Ich bin Mieter. Muss ich mich selbst um den Einbau kümmern oder ist hierfür mein Vermieter zuständig?**

Sie müssen sich um nichts kümmern. Da wir für den Wechsel zuständig sind, werden wir Sie und Ihren Vermieter mindestens drei Monate vor dem Austausch schriftlich informieren.

► **Wie bereite ich den Einbau vor?**

Wenn der Austauschtermin feststeht, beachten Sie Folgendes:

- Bitte stellen Sie sicher, dass vor dem Zählerwechsel alle empfindlichen elektronischen Geräte (z.B. Computer) ausgeschaltet bzw. von der Stromzufuhr getrennt sind.
- Ermöglichen Sie bitte den freien Zugang zum Zähler und entfernen Sie Gegenstände unmittelbar vor dem Zählerplatz.
- Haben Sie selbst keinen Zutritt zum Zählerplatz, bitten Sie Ihren Vermieter, den Zugang am Termin sicherzustellen.
- Wenn Sie Eigentümer eines Neubaus sind und zum ersten Mal ein Zähler installiert wird, ist es Ihre Pflicht, den Zählerplatz entsprechend den Anforderungen der Anwendungsregel VDE4101 so zu gestalten, dass der Einbau der (neuen) Technik möglich ist. Diese werden durch den Netzbetreiber vorgegeben.

► **Ich bin Mieter. Kann mein Vermieter entscheiden, welcher Zähler bei mir eingebaut wird und wer mein Messstellenbetreiber ist?**

In besonderen Fällen gestattet der Gesetzgeber im Messstellenbetriebsgesetz § 6, dass der Anschlussnehmer (Vermieter) ab 2021 den Messstellenbetreiber und damit auch den Zähler für den Anschlussnutzer (Mieter) wählt.

► **Muss ich für den neuen Zähler mehr bezahlen als bei meinem bisherigen Zähler?**

Mit der Einführung der neuen Technik ändern sich gemäß § 31 MsbG die Entgelte für den Messstellenbetrieb. Wie viel Sie in Zukunft für Ihren Zähler und die Messung zahlen, hängt von Ihrem Jahresverbrauch ab. Der Gesetzgeber sieht für verschiedene Verbrauchsklassen unterschiedliche Entgelte vor und hat Obergrenzen festgelegt. Die derzeitigen Preise können dem offiziellen Preisblatt des Messstellenbetreibers entnommen werden. Bei der SWL finden Sie das Preisblatt unter www.SWL24.de/gmsb.

► **Wie hoch sind bei der mME die Kosten für Austausch, Ablesung, Betrieb und Ausbau?**

Der Austausch ist kostenlos. Die Preise für Ablesung, Betrieb und Ausbau der mME sind vom Gesetzgeber durch Preisobergrenzen festgelegt. Bei der SWL finden Sie diese im Preisblatt unter www.SWL24.de/gmsb.

► **Sind iMSys teurer als mME?**

Ja, iMSys sind teurer. Die Preise für Messung, Betrieb und Ausbau iMSys sind verbrauchsabhängig. Der Gesetzgeber hat hierfür Preisobergrenzen festgelegt. Bei der SWL finden Sie diese im Preisblatt unter www.SWL24.de/gmsb.

► **Muss ich diese Kosten selbst zahlen?**

Die Kosten für die mME werden in der Regel vom Messstellenbetrieb an Ihren Stromlieferanten weiterberechnet. Inwieweit dieser die Kosten an Sie weitergibt, ist von Ihrem Stromliefervertrag und Ihrem Lieferanten abhängig.

Es kann aber auch der Fall eintreten, dass Sie von Ihrem Messstellenbetreiber eine separate Rechnung erhalten.

Sind Sie SWL-Stromkunde, sind die Kosten für den Messstellenbetrieb in der jährlichen Stromverbrauchsabrechnung bereits enthalten. Sie bekommen also keine weitere Rechnung.

► **Wieso zahlt mein Nachbar einen anderen Preis für seinen Zähler als ich?**

Der Gesetzgeber hat für mME und iMSys Preisobergrenzen (POG) festgesetzt. Die POG für ein iMSys ist abhängig vom Jahresverbrauch oder der installierten Erzeugungsleistung. Kunden mit einem höheren Verbrauch zahlen dabei mehr als Kunden mit einem geringeren Jahresverbrauch. Die Argumentation des Gesetzgebers lautet: Wer mehr verbraucht, kann auch mehr einsparen und hat somit einen größeren Nutzen vom iMSys. Die Höhe der Kosten hängt also davon ab, ob Sie eine mME oder iMSys eingebaut haben und in welcher Form der Stromlieferant diese an Sie weiterberechnet.

► **Kann ich anstelle einer mME auch ein iMSys erhalten?**

Ja, mME können auf Ihren Wunsch zu einem iMSys aufgerüstet werden. Bitte beachten Sie, dass die iMSys beim grundzuständigen Messstellenbetreiber der Stadtwerke Lünen voraussichtlich erst ab 2019 verfügbar sein werden. Wenn Sie Interesse an einem iMSys haben, sprechen Sie uns bitte frühzeitig an.

► **Muss ich beim Einbau der mME anwesend sein und wie lange dauert die Installation?**

Ja, oder ermöglichen Sie bitte den freien Zugang zum Zähler und entfernen Sie Gegenstände unmittelbar vor dem Zählerplatz. Haben Sie selbst keinen Zutritt zum Zählerplatz, bitten Sie Ihren Vermieter, den Zugang am Termin sicherzustellen.

Die Installation einer mME ist ähnlich der Installation eines alten Zählers und wird in der Regel nur ca. 30 Minuten in Anspruch nehmen. Bei der Installation eines iMSys sind weitere Schritte erforderlich, z.B. die Verbindung des Netzwerks / des Anschlusses mit der Telekommunikationsverbindung. Im Idealfall dauert die Installation eines iMSys ca. 45 bis 60 Minuten.

Alle Installationen werden von ausgebildeten Monteuren durchgeführt, um den Prozess der Montage und Inbetriebnahme in Ihrem Haus so kurz wie möglich zu halten. Während der Zähler ersetzt wird, muss Ihr Strom für die Dauer der Umrüstung im Haus abgeschaltet werden.

Was passiert mit meinem alten Zähler?

Ihr alter Zähler wird durch uns ausgebaut und unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen fachgerecht entsorgt.

► **Ich benötige mehr als einen Zähler. Erhalte ich dann auch mehr als eine mME oder iMSys? Wenn ja, erhalte ich einen Rabatt?**

In diesem Fall erhalten Sie dann auch mehrere mME / iMSys. Einen Rabatt können wir Ihnen leider nicht gewähren.

► **Muss ich den Zählerstand für mME selbst ablesen?**

In der Regel lesen wir den Zählerstand einmal im Jahr ab. Sollten Sie aber von uns eine Ablesekarte erhalten, bitten wir Sie, Ihren Zählerstand selbst abzulesen und uns diesen mitzuteilen. Wie Sie dies tun können, ist auf der Ablesekarte erklärt.

► **Wie lese ich den Zählerstand für mME ab?**

Sie finden den Zählerstand auf der Anzeige der obersten Zeile Ihrer mME. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung.

► **Wer erklärt mir die Bedienung der mME?**

Die Funktionsweise der mME wird Ihnen in einer Bedienungsanleitung erläutert. Diese erhalten Sie schriftlich nach dem Einbau des neuen Messgerätes. Die Bedienungsanleitung finden Sie auch auf unserer Internetseite www.SWL24.de/smartmeter. Hier wird Ihnen die Funktionsweise außerdem in einem Film anschaulich vermittelt. Darüber hinaus haben Sie in unserem Kundenzentrum die Möglichkeit, sich die Betriebsweise an unserer Modellwand erklären zu lassen.

► **An wen kann ich mich wenden, wenn meine mME nicht funktioniert?**

Bei Problemen mit Ihrer mME wenden Sie sich bitte an unsere 24-Stunden-Störungshotline. Diese ist unter folgender Telefonnummer erreichbar: 02306 / 707-105.

► **Was geschieht bei einem Stromausfall mit den gespeicherten Daten der mME?**

Die Daten sind in der mME so abgespeichert, dass diese bei einem Stromausfall nicht verloren gehen können.

► **Was muss ich beim Einzug in mein Haus / in meine Wohnung mit mME beachten?**

Beim Einzug müssen Sie sich wie gewohnt beim Stromversorger Ihrer Wahl anmelden und die aktuellen Zählerdaten übermitteln.

► **Ich bin neu eingezogen und dort ist bereits ein iMSys eingebaut. Mein Verbrauch ist aber so gering, dass ich nur eine günstigere mME benötigen würde. Kann ich iMSys ausbauen lassen?**

Wenn in Ihrer neuen Wohnung / in Ihrem neuen Haus bereits ein iMSys eingebaut ist, kann dieses nicht wieder ausgebaut werden. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass eingebaute iMSys nachträglich nicht durch mME ersetzt werden dürfen.

► **Ich habe ein iMSys, verbrauche jetzt aber weniger als 6.000 kWh/a. Kann ich das iMSys wieder ausbauen lassen (gegen eine mME)?**

Nein. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass eingebaute iMSys nachträglich nicht durch mME ersetzt werden dürfen.

► **Welches Messgerät wird beim Neubau eines Hauses eingebaut?**

Beim Neubau eines Hauses wird eine mME eingebaut.

► **Was muss ich beim Auszug aus meinem Haus / meiner Wohnung beachten?**

Beim Auszug müssen Sie sich wie gewohnt bei Ihrem Stromversorger abmelden und den aktuellen Zählerstand übermitteln. Die mME verbleibt in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung. Ihre gespeicherten Daten zu tages-, wochen-, monats- und jahresbezogenen Stromverbrauchswerten für die letzten 24 Monate müssen beim Auszug durch Sie gelöscht werden.

► **Ich ziehe aus meinem Haus / meiner Wohnung aus. Sieht der neue Hauseigentümer / der neue Mieter meine gespeicherten Daten auf der mME?**

Wenn Sie ausziehen, müssen die Daten durch Sie gelöscht werden. Ansonsten kann auch der Nachmieter / Nacheigentümer Ihre historischen Verbrauchswerte einsehen.

► **Ich wohne in einem Mehrfamilienhaus. Können meine Nachbarn die Daten meiner mME einsehen?**

Ihre Nachbarn sehen wie bisher nur Ihren aktuellen Zählerstand. Die gespeicherten Daten zu tages-, wochen-, monats- und jahresbezogenen Stromverbrauchswerten für die letzten 24 Monate sind nicht sichtbar. Hierzu ist die Eingabe Ihrer vierstelligen Identifikationsnummer (PIN) erforderlich.

► **Werden die mME nach mehrmaliger Falscheingabe der PIN-Nummer gesperrt?**

Nein. Die PIN-Eingabe kann beliebig oft wiederholt werden. Die mME wird nicht gesperrt.

► **Ich habe meine PIN-Nummer vergessen. Was muss ich tun?**

Die PIN-Nummer kann bei unserem Kundenservice unter 02306 / 707-3000 oder per E-Mail an smartmeter@SWL24.de angefordert werden. Die PIN wird Ihnen aus Datenschutzgründen per Post zugestellt. Eine mündliche Weitergabe bzw. Versand per E-Mail ist nicht möglich.

► **Muss ich für die Anzeige meiner individuellen Verbrauchswerte jedes Mal die PIN-Nummer erneut eingeben?**

Nein. Nach der erstmaligen PIN-Eingabe können Sie sich Ihre gespeicherten Daten zu tages-, wochen-, monats- und jahresbezogenen Stromverbrauchswerten für die letzten 24 Monate jederzeit durch kurzes Anleuchten des Lichtsensors mit einer Taschenlampe anzeigen lassen.

Um Zugriffe von Unbefugten zu vermeiden, raten wir Ihnen, die mME nach Einsicht Ihrer Verbrauchsdaten stets in den Normalbetrieb (= Ausblenden der zusätzlichen Verbrauchsinformationen) zurückzuschalten. Im Normalbetrieb ist nur der Zählerstand sichtbar – so wie es bei den klassischen Zählern der Fall ist. Wie Sie dabei vorgehen müssen, wird in der Bedienungsanleitung erläutert. Die Bedienungsanleitung erhalten Sie von uns schriftlich nach dem Austausch.

SIE HABEN WEITERE FRAGEN ZUM THEMA?

Rufen Sie uns einfach an. SWL-Kundenzentrum: 02306 / 707-3000

Viele weitere Informationen zur neuen Messtechnik finden Sie auf unserer Website unter www.SWL24.de/smartmeter oder schauen Sie bei uns im SWL-Kundenzentrum vorbei. Wir beraten Sie gerne!



Übrigens: Unsere FAQs finden Sie auch auf unserer Website. Wir aktualisieren und erweitern diese ständig, also schauen Sie dort einfach öfter mal rein.

Schlagwort	Erklärung
Smart Meter	Überbegriff für intelligente Stromzähler (mME und iMSys) Ein intelligenter Zähler ist im engeren Sinne ein Stromzähler, der den Stromverbrauch ermittelt und die Verbrauchsdaten speichert. Sofern er in ein Kommunikationsnetz eingebunden ist, kann er digital Daten empfangen und senden.
mME	moderne Messeinrichtung = digitaler Zähler mit 24-Monats-Speicher
iMSys	intelligentes Messsystem = moderne Messeinrichtung plus Gateway iMSys sind durch das Gateway in ein Kommunikationsnetz eingebunden und vor allem bei Großverbrauchern sowie Haushalten mit einer Erzeugungsanlage (z.B. Photovoltaik, Wärmepumpe oder Mini-BHKWs) sinnvoll.
Gateway	Kommunikationsmodul, das in Echtzeit Verbrauchswerte an den Energieversorger übermitteln kann und die technische Grundlage zur Erfassung, Verarbeitung, Verschlüsselung und Versendung von Daten bildet. Das Gateway ist vereinfacht als Vermittlungsgerät zwischen Messeinrichtung und Kommunikationsnetz zu verstehen.
Ferraris-Zähler	analoger elektromechanischer Zähler mit 12-Monats-Speicher Der Ferraris-Zähler ist das bekannte schwarze Gerät mit einer Drehscheibe. Er arbeitet nach dem Prinzip des italienischen Physikers Galileo Ferraris: Ein Elektromotor treibt eine Aluminiumscheibe an, die den Zählerstand verändert. Die übertragene Leistung kann berechnet werden, wenn man die Zeit für eine volle Umdrehung der Scheibe mit einer Stoppuhr bestimmt. Auf dem Zähler ist meistens angegeben, wie viele Umdrehungen einer Kilowattstunde entsprechen.
Rollout	gesetzlich vorgegebener Start zur Umrüstung der herkömmlichen Zähler auf Smart Meter
Smart Grid	intelligentes Stromnetz Smart Grids kombinieren Erzeugung, Speicherung und Verbrauch. Eine zentrale Steuerung stimmt sie optimal aufeinander ab und gleicht somit Leistungsschwankungen – insbesondere durch fluktuierende erneuerbare Energien (Wind- und Solarenergie) – im Netz aus. Die Vernetzung erfolgt dabei durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie dezentral organisierter Energiemanagementsysteme zur Koordination der einzelnen Komponenten. Das bedeutet, dass in einem Smart Grid nicht nur Energie, sondern auch Daten transportiert werden, sodass Netzbetreiber in kurzen Abständen Informationen zur Energieproduktion und -verbrauch erhalten.

Schlagwort	Erklärung
Smart Grid (Fortsetzung)	Bisher hatten die Netzbetreiber weder Kontrolle noch Kenntnis, wann und wo eine dezentrale Erzeugungsanlage (z.B. Photovoltaik-Anlagen) Strom ins Netz einspeist. Wird der Anteil solcher „unkoordinierten“ Erzeuger zu hoch, steigt das Risiko von instabilen Netzzuständen. Durch intelligente Vernetzung, Lastmanagement und Nachfrageflexibilisierung können somit eine effiziente Nutzung und Integration der erneuerbaren Energien sowie eine Optimierung der Netzauslastung erreicht werden. Einfach gesagt heißt das: Die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie ist durch das Smart Grid in der Lage, die schwankende Energiezufuhr und die Stromversorgung zu regeln. Smart Grids sind damit eine wichtige Voraussetzung, um in Zukunft alle Energieformen effizient nutzen zu können. Intelligente Stromzähler (Smart Meter) spielen für die Vernetzung dabei eine grundlegende Rolle.

Das Diagramm zeigt ein Smart Grid mit folgenden Elementen:

- Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen:** Windkraftanlagen und eine Solaranlage auf einem Haus.
- Intelligente Messsysteme:** Ein Smartphone zeigt den Stromverbrauch an.
- Datenschutz:** Ein Schloss-Symbol deutet auf die Sicherheit der Daten hin.
- Energieversorger:** Ein großes Gebäude, das die zentrale Steuerung darstellt.
- Intelligente Endgeräte:** Ein Waschmaschine und ein Trockner, die automatisch eingeschaltet werden können.
- Intelligente Speicherung:** Ein Elektroauto, das überschüssige Energie speichert.
- Intelligente Versorger:** Ein Signal, das den Energieversorger über den Verbrauch informiert.

Schlagwort	Erklärung
Lasten	Leistung (elektrische Energie), die einem Stromnetz entnommen wird In Stromnetzen unterteilt man den zeitabhängigen Leistungsbedarf, der als Lastgang charakterisiert wird, in Grundlast, Mittellast und Spitzenlast.
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
Messstellenbetreiber (Msb) bzw. Grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMsb)	Der Messstellenbetreiber bzw. gMsb ist in der Regel der Netzbetreiber vor Ort, der für den Einbau und Betrieb der Zähler verantwortlich ist. Im Stadtgebiet Lünen ist der Netzbetreiber die Stadtwerke Lünen GmbH. Dem Messstellenbetriebsgesetz kann der Netzbetreiber diese Grundzuständigkeit für mME und iMSys an ein anderes Unternehmen übertragen (§ 41 MsbG). Jedoch bleibt die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb mit analogen Zählern in jedem Fall beim örtlichen Netzbetreiber.
Anschlussnehmer	Eigentümer eines Gebäudes / Grundstücks. Das kann dann auch der Vermieter sein.
Anschlussnutzer	Mieter Wohnen Sie als Eigentümer in Ihrem Gebäude, sind Sie gleichermaßen Anschlussnehmer und -nutzer.
PIN	persönliche Identifikationsnummer = Sicherheitskombination einer definierten Zahlenfolge
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
kWh	Kilowattstunde
POG	Preisobergrenze Die Kosten für den Einbau und den Betrieb von mME und iMSys trägt wie beim bisherigen Standardstromzähler der Kunde bzw. Verbraucher oder Anlagenbetreiber. Jedoch sind bei den neuen Stromzählern individuelle jährliche Preisobergrenzen für Einbau und Betrieb durch den grundzuständige Messstellenbetreiber zwingend einzuhalten. Die Preisblätter des grundzuständigen Messstellenbetreibers der Stadtwerke Lünen finden Sie im Internet unter www.SWL24.de/gmsb .

Schlagwort	Erklärung
MID-Zulassung	MID steht für „Measurement Instruments Directive“, heißt übersetzt so viel wie Messgeräte-Richtlinie und ist eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Messgeräte. Mit dem MID sollen Gesetze bzw. Richtlinien für messtechnische Geräte über die Landesgrenzen hinaus vereinheitlicht und technische Handelshemmnisse vermieden werden. Die MID betrifft den kompletten Herstellungsprozess: von der Entwicklung über die Fertigung, zur Endprüfung bis hin zum Inverkehrbringen bzw. Inbetriebnahme. Dazu enthält die MID detaillierte allgemeine und gerätespezifische Leistungsanforderungen an die Messgeräte, die von den Herstellern umgesetzt werden müssen sowie zu erfüllende Anforderungen an die Hersteller selbst.
Breaker	Lastunterbrecher bzw. eine Fernab/zuschaltfunktion der Stromversorgung
Smart Home	Als Smart Home bezeichnet man einen vernetzten Haushalt, in dem Haushalts- und Multimedia-Geräte intelligent interagieren und zentral ferngesteuert werden können. Durch die Smart Home-Technologie werden einerseits Alltagsvorgänge automatisiert, andererseits können die Geräte-Einstellungen, z.B. von Heizung, Licht und Lautsprechern, per Computer oder Smartphone schnell an die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden – zuhause oder von unterwegs. Das vernetzte, „intelligente“ Heim soll zu mehr Sicherheit, Zeitersparnis und Senkung der Energiekosten beitragen.

UNSERE GANZE ENERGIE FÜR SIE ZUVERLÄSSIG. NACHHALTIG. VOR ORT.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen ersten Einblick zum Thema Smart Meter.

Ein persönliches Gespräch ist jedoch durch nichts zu ersetzen und informiert Sie umfassender. Deshalb: Wenn Sie Fragen zum Thema, zu unseren Leistungen, Produkten oder Tarif-Modellen haben oder eine individuelle Beratung wünschen – sprechen Sie uns an.

Wir informieren und beraten Sie. Ob am Telefon oder direkt in unserem SWL-Kundenzentrum, unsere freundlichen Mitarbeiter nehmen sich gerne Zeit für Sie – Service rundum.

Stadtwerke Lünen GmbH
Borker Straße 56–58
44534 Lünen
www.SWL24.de

SWL-Kundenzentrum
Telefon 02306 / 707-3000
Telefax 02306 / 707-269

Öffnungszeiten SWL-Kundenzentrum
Mo.–Mi. und Fr. 8.00–15.30 Uhr
Donnerstag 8.00–18.00 Uhr

